

HUBER KELLER WACHTER

Rechtsanwälte

Dr. Ruth Huber
Dr. Walter Keller
lic.iur. Beat Wachter
lic.iur. Mirjam Stanek Brändle
Dr. Tanja Gehrig Arbenz

Mitglieder des Schweiz. Anwaltsverbandes
Eingetragen im Anwaltsregister

Tel.: 052 / 213 65 19, Fax: 052 / 213 95 38
e-mail: tanja.gehrig@hkw-wintilaw.ch

Winterthur, 31. Dezember 2012

HKW, Obergasse 34, PF, 8402 Winterthur

An die Mitgliedervereine der
Swiss Cricket Association (Bern)

Klage vor Bezirksgericht Bülach gegen den SCV

Resultate der Verhandlung vom 20. Dezember 2012

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Folgenden informiere ich Sie summarisch über die Klage vor dem Bezirksgericht Bülach gegen den SCV beziehungsweise über die Resultate der Instruktions- und Vergleichsverhandlung vom 20. Dezember 2012.

Der zuständige Richter hat anlässlich dieser Verhandlung ausgeführt, dass gemäss seiner vorläufigen Einschätzung des Sachverhalts und der Rechtslage zum jetzigen Zeitpunkt keine klare und eindeutige Einschätzung der Erfolgsaussichten unserer Klage beziehungsweise der Gegenargumente der Gegenseite gegeben werden kann. In diesem Verfahren stellen sich zahlreiche schwierige tatsächliche und rechtliche Fragen. Strittig ist insbesondere, welche Cricketvereine zu welchem Verband gehören und welche Personen welchen Verein präsidieren. Gemäss den Vorbringen der Gegenseite bestehen zurzeit drei Cricketverbände bzw. –gesellschaften: SCA (Bern) und SCV (Opfikon), wobei Herr Mathur angeblich Präsident dieser beiden Verbände sein soll. Daneben besteht gemäss der Gegenseite eine lose Vereinigung von Vereinen, wozu alle Ihrem Dachverband angeschlossenen Clubs gehören sollen.

Leider sind für die Klage des SCA die Wiedervereinigungsbemühungen im Jahr 2010/2011 aus rechtlicher Sicht unglücklich verlaufen und insbesondere bestehen erhebliche Risiken, dass das Gericht zum Schluss kommt, dass Herr Mathur an der Versammlung vom 4. Oktober 2010 beziehungsweise 26. Februar 2011 rechtsgültig zum Präsidenten des SCA Bern gewählt worden ist.

Der Richter ist der Ansicht, dass dieses und allenfalls weitere Gerichtsverfahren destruktiven Charakter aufweisen und dem Cricketsport in der Schweiz abträglich sind. Zum Wohle des Cricketsports sollte deshalb nach Ansicht des Richters und mir unbedingt eine einvernehmliche Lösung getroffen werden. Die beiliegende, vor Gericht abgeschlossene Absichtserklärung zeigt den Weg zu einer gütlichen Lösung auf. Ein neutraler, von beiden Parteien eingesetzter Sportjurist soll mit den allen Beteiligten die notwendigen und angemessenen Schritte und Rechtsakte vorbereiten und durchführen.

Zurzeit gibt es folglich drei mögliche Vorgehensweisen:

1. Festhalten an der Klage
2. Einsetzung eines unabhängigen Sportrechtsexperten um eine gütliche Lösung gemäss Absichtserklärung zu finden. Falls diese scheitert: Festhalten an der Klage oder Klagerückzug
3. Klagerückzug und Gründung eines neuen Dachverbandes mit neuem Namen, der sich deutlich von Swiss Cricket Association unterscheidet.

Wird an der Klage festgehalten, wird das Gericht als nächsten Schritt zur sogenannten Hauptverhandlung vorladen, worin beide Anwälte nochmals eine Stellungnahme abgeben können. Danach wird es notwendig sein, ein Beweisverfahren durchzuführen. Dabei ist es möglich, dass sämtliche eingereichten Dokumente, die in Englisch abgefasst sind, auf Deutsch übersetzt werden müssen. Zudem werden Zeugen einvernommen werden. Für diese Prozesshandlungen werden die Parteien Kostenvorschüsse leisten müssen. Nach dem Beweisverfahren wird das Gericht ein Urteil fällen. Dabei ist davon auszugehen, dass die unterliegende Partei das Urteil wohl kaum akzeptieren wird und ein Rechtsmittel an das nächste höhere Gericht, das Zürcher Obergericht, ergreifen wird. Da die Sach- und Rechtslage wie beschrieben nicht eindeutig ist, kann sie gemäss Ansicht des Richters von jeder Gerichtsinstanz anders beurteilt werden. Festzuhalten ist zudem, dass die unterliegende Partei die Gerichtskosten und die eigenen Anwaltskosten zu tragen hat sowie der Gegenseite eine Prozessentschädigung zu bezahlen hat.

Eine gütliche Lösung und Wiedervereinigung macht – neben den eingesparten Kosten - auch Sinn, weil eine Anerkennung durch Swiss Olympics frühestens nach fünfjährigem Bestehen eines Dachverbandes in Frage kommt. Würde 2013 von Ihren Clubs ein neuer Dachverband gegründet, käme damit eine Anerkennung frühestens 2018 in Frage.

Zusammengefasst empfehle ich Ihnen das Vorgehen gemäss der am 20. Dezember 2012 abgeschlossenen Absichtserklärung.

Freundliche Grüsse

Tanja Gehrig Arbenz
Dr. iur., Rechtsanwältin

Beilage:
- Absichtserklärung vom 20. Dezember 2012

To the members of the
Swiss Cricket Association (Bern)

Legal action against SCV before the Bülach District Court

Results of the hearing on 20th December 2012

Ladies and Gentlemen

In the following I have summarised the result of the legal action against the SCV, specifically from the Instruction & Settlement hearing that took place on 20th December 2012 at the Bülach District Court.

The presiding judge at the hearing stated that, according to his preliminary assessment of the facts apparent at this time, no plain and clear judgement can be given with regards to the success of our case, respectively the counter-arguments of the other side. There are many difficult legal and factual questions in this process. Particularly controversial is which cricket clubs belong to which organisation and which person presides as president. According to the arguments raised by the other side, there are currently three cricket associations or organisations: SCA (Bern) and SCV (Opfikon), whereby Mr. Mathur is supposedly the president of both organisations. In addition, according to the other side, there exists a loose association of associations, to which all the clubs of your association belong to.

Unfortunately, from a legal perspective, the reunification efforts in the year 2010/2011 proceeded unfavourably, and there is a significant risk that the court will come to the conclusion that Mr. Mathur was the validly elected President of the SCA Bern at the meetings of 4 October 2010 and 26 February 2011.

The judge is of the opinion that this, and perhaps further legal proceedings, will have a destructive nature and be detrimental to the sport of cricket in Switzerland. In the judges view, and in mine, for a for the sake of cricket it is absolutely necessary, to find a consensual solution. The attached declaration of intent, completed in court, shows the way to an amicable solution. A neutral sports lawyer, agreed by both parties, should prepare and perform the necessary and appropriate steps and legislation.

Currently, there are therefore three possible approaches:

1. Proceed with the legal action
2. Establish an independent sports law expert to find an amicable solution according to the declaration of intent. If this fails: proceed with, or withdraw, legal action.
3. Withdraw legal action and the formation of a new umbrella organisation with a new name, which clearly differentiates from the Swiss Cricket Association.

In the case that we proceed with legal action, the court will summon the next step, the so-called trial in which both lawyers may again deliver their respective cases. Then it will be necessary to perform a proof of evidence hearing. It is possible that all documents submitted in English, will have to be translated into German. Additionally, witnesses will be called and questioned. Before proceeding with these judicial procedures, the parties will have to make an advanced payment towards the costs. After the evidentiary proceedings, the court will make a judgment. It is safe to assume that it would be unlikely for the unsuccessful party to accept the verdict and appeal to the next higher court, the Higher Court of Zurich. Because the facts and the legal situation as described are unclear, it is possible that the outcome of another judicial body may be different and purely in accordance to the judge's opinion. It should be noted also that the losing party will be liable to pay the court costs and attorney's fees and additionally to compensation.

An amicable solution and reunification does - in addition to the financial savings - also make sense because the recognition by Swiss Olympics only comes into question after five years of existence of the umbrella organisation. A newly founded umbrella organisation by your clubs in 2013 would be recognised at the earliest in 2018.

In summary, I recommend the approach according to attached declaration of intent from 20th December 2012.

Yours sincerely,

Tanja Gehrig Arbenz
Dr. iur., Rechtsanwältin

Enclosed:

- Declaration of Intent from 20th December 2012